

qu'ils en eussent les Capitaines Si Mons. Gottrau est en possession de la Charge d'Enseigne, ce n'est que par ma demission ...". Für das Weitere s. ebenda Seite 2, ab Zeile 3 bis Seite 4, Zeile 5: "... en suisse".

Bezüglich der Verdienste der Zurlauben s. ebenda Seite 4, ab Zeile 8
Beachte: B e a t s II. Zurlauben Intervention zugunsten Savoyens wird hier in AH 44/67 mit "*Jl y a trente ans ...*" angesetzt. Während AH 34/110 Seite 4, Zeile 6f von "*... leur pretension, qui se portoienet, iusques a des millions.*" spricht, ist hier in AH 44/67 konkret von 2 Millionen Dukaten die Rede. Im letzten Abschnitt von AH 34/110 (Seite 4, Zeile 5) ist die Stelle "*... milles [?] marques ...*" mit "*vielles marques*" zu ersetzen.

Im Gegensatz zu der in AH 34/110 gebrachten Version folgen hier in AH 44/67 noch einige Schlussbemerkungen: Zurlauben versichert "V.A.R." seiner steten Ergebenheit und treuen Dienste; auch erklärt er sich bereit, sich in allem und jedem den Wünschen [der Regentin] unterziehen zu wollen. Wenn man also Gottrau seiner Person vorziehen sollte, so sei er willens, auch diesen Entscheid gehorsam zu respektieren.

1) Am Blattrande steht zu diesem Abschnitt die in AH 34/110 wiedergegebene Version. Beachte, dass das uns hier mit AH 44/67 vorliegende Dokument im übrigen sowohl inhaltlich wie sprachlich kaum sehr von AH 34/110 abweicht.

Konzept, in franz. Sprache - AH 44, 111-112

68

1653 Juni 16., Hitzkirch

A

SCHREIBEN DES PFARRERS HEINRICH FREY AN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, "DES RATHS [GROSSRAT] ZUG UNDT BREMGARTEN, LANDT-SCHREIBERN IN FREYEN AEMPTERN, JHR GROSSFUERSTL. DURCHLAUCHT ZUE HETRURIA [ETRURIEN = TOSKANA, D.H. DES HERZOGS FERDINAND II. MEDICI] OBR. MAJOR", BREMGARTEN

"Dieweilen die höchste Noth betten lehrt, hab ich nit underlassen Sollen meinem ... herren demüetigst ein fuesfahl Zethuen undt bitlich anzuehalten, wölle ihme die Schuldige thäter [Bauernkrieg] in gunst undt Gnaden lassen anbefohlen Sein, damit nit nach deren Verdiensten in Strenge verfahren werde, iezundt ist gleichsam täglich undt Stündtlich das Haus voll von weinenden Weibern, wil hiemit Samptlich für alle in hochsten Grad gebetten haben, dass auff ihr

begehren die gefänglenuss gemiltet werde. Sonsten unterlasse ich nit meines ... herren barmherzige wollmeinung (an deren dan das meiste gelegen Sey) alzeit redlich auszustrichen, mit vermelden, dass fräche Ehrverletzliche müeler die beste Patronen dergstalten angriffen, dass Sie zwar kein gnadt verdienen, wüsse aber versichert dass Solches So Streng ieszundt mit öffentlicher Execution undt rath nit werde fürgenommen werden, Sonder Könne Privatweiss mit einem undt anderm geredt werden, dass er wüsse ein Gnädige Obrigkeit underthänig undt demütigst erkennen. Weil ich dan woll weis, dass an meinem ... herrn meistentheils die gnadt beruehen wirdt, undt er das Ubel abwänden kan, welle neben den undschuldigen die Schuldigen ihme väterlich anlegen lassen Sein undt gespüren lassen was Sein Autoritet verhoffen könne. Ich bin bericht, dass von Vilmergen ein iunger Lecker Sonst meiner Schwöster Seeligen Sohn auch in verhaft, undt weil mir die ursach nit unbewusst, hab ich nit Ursach für ihme Zue betten, als allein es welle mein ... herr den groben Unverstandt welcher Sich augenscheinlich Sehen last ansehen undt nit nach Verdienst verfahren. Bit auch für die geschworne weil Sie einmahl in allem ubelwesen redlich vermeint waren, undt mit leibs gfar Sich bearbeitet ... [P.S.] Der Undervogt hätt man wegen grosser Jahrzeit höchst vonnöthen. Schuolmeister mein gvatter wölle mein ... Herr für befohlen haben."

Original, mit Siegel - AH 44, 113 und 120 - Blatt 113^V und 120^F leer

69

1656 Januar 7.

A

SCHREIBEN DER KRIEGSRAETE VON LUZERN AN HPTM. BEAT JAKOB I.
ZURLAUBEN, LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BREMGARTEN

"Ussert seinem an Herren Landtvogt [Ludwig] C y s a t t e n abgelassen schreiben¹ habent Wir mit sonderem gefallen vernommen, mit was ylfertigkeit er unnd H. Landtvogt [der Freien Aemter, Jakob] W ü r t z uf die von Herren Schultheiss [Ulrich] T u l l i c k e r n empfangne Commission gester abents nach die Stett Bremgarten unnd Melligen Jede mit 300 Man us den freyen Embtern besezt [1. Villmergerkrieg], desswegen Wir Imme seines fleisses fründlichen danck wysent. Imme dabei berichtende, das die übrigen freyen Embterischen Völcker sich uf begenten nothfahl an einen vortheiligen posten, darin sie sich ein Zeit lang halten können, versambeln sollent, zuo welchen dan